



Roland Rittig, ALBUM AMICORUM.
 Mit Fotografien von Andreas Richter,
 Marmorpapieren von Gerhard Hesse
 und einer Anmerkung von Helmut Brade
 120 Seiten Texte, Bilder und Noten,
 gebunden und nummeriert,
 13 x 19 cm, s/w und Farbabb. Zeitz 2023.
 Vertrieb: Ernst-Ortlepp-Gesellschaft e.V.
 Schulstraße 4, 06712 Zeitz.

Handwritten text:
 Nicht die das Blau-Pfeil in spit-
 zamer Stach, können
 unter was Du kriegst an d.
 Bier!
 Jene Kind in d'inner
 wie frow in Halle!
 30.4.07



Handwritten text below drawing:
 Ohne Kommentar
 30.4.07

Handwritten text:
 heimliche Zeiten
 Um die Härte des Erdbeben
 zu vermeiden
 wurden die Leitmagneten
 vertrieben.
 Das verhilft natürlich
 die Erdbeben
 nicht im geringsten. Man
 werden sie klaf
 nicht mehr klingsel oder
 anklapfen
 sondern gleich mit der Tür
 ins Haus fallen.
 Für Roland Rittig
 von Dieter alle die
 Halle, Juni 81



Handwritten text below drawing:
 Für Roland Rittig, der mir die Heimat
 wieder zeigte... Mit herzlichem
 Gruß von Manfred Zeh! im Juli
 2008

Handwritten text:
 Das aller Weisheit!
 Helmut Brade



Handwritten text:
 ...-blick ist
 ...-über in der
 Katastrophe...
 : Roland Rittig
 -agt,
 Welt verbunden
 kein -Her Brade
 19. Dez 71



Handwritten text:
 Die Unbequeme
 kampf man für endlich
 Paris das Land trübsalige
 Auf jede Antwort wopf
 Was schau die Frage
 1971 Roland
 Für Rittig
 bezieht
 im Juni 95 in Halle
 aufgefunden
 Percy Enzler



ROLAND RITTIG
ALBUM AMICORUM

220783

ROLAND RITTIG ALBUM AMICORUM

MIT FOTOGRAFIEEN VON **ANDREAS RICHTER**

MARMORPAPIEREN VON **GERHARD HESSE**

UND EINER ANMERKUNG VON **HELMUT BRADE**

Die Notizbücher von Andreas Richter sind Kunstwerke, eigentlich für Notizen ganz ungeeignet. Man muss Roland Rittig danken, dass er den Mut hatte, das vorliegende Büchlein als *album amicorum* zu benutzen. Das zerschnittene Goethe-Plakat setzt den Maßstab, die feinen Marmorpapierseiten sind Zutaten erlesener Buchkunst. Die Fotos der Türen verweisen auf metaphysische Welten. Türen öffnen Räume, aber sie schließen sie auch ab.

Es ist nicht verwunderlich, dass die Freunde des Germanisten Dichter sind. Hier sehen wir einen neuen Johann Wilhelm Ludwig Gleim, nur, dass er nicht Portraits sammelt, sondern Worte. Die Eintragungen sind Erinnerungen, literarische Geschenke, zuweilen Botschaften. Verwunderlich nur, dass sie schwer zu lesen sind, aber es gibt wenigstens ein Verzeichnis der Autoren.

In den Poesiealben vergangener Zeiten ist die Schönheit der Schrift noch zuhause. Die Dummen und die Kinder schreiben leserlich, besonders auch die Lehrer und Lehrerinnen, die Klugen und die Dichter verstecken ihre Weisheiten in kalligraphischer Geheimschrift. Schließlich wäre noch anzumerken, dass das nur fast zufällig entstandene Kunstwerk das Produkt einer Epoche ist, die nun schon wieder der Vergangenheit angehört.

Helmut Brade, 2. Januar 2023



Aue Aueend

Ausgetrunken im Dreieckeln
Muffen wir froh auf dem
Mond

Die Luft ist da
und das Licht
auf den Wiesen

Die Vögel jehen zu Fuß
und jecht ist
Ruhe!

Für Roland Rittig
in Bad Laudischädt,
Boythe Stranz
1.9.93

GENIUS LOCI

Das verschlafene Auge
Sieht aus den Dachziegeln,
aus der Mansarde,
labora et ora!
Sagt der »Kinderfreund«
Der Schlesische Bote
Ist ganz anderer Meinung,
»Ein Narr ist viel bemüht.
Des Weisen ganzes Tun
Das viel mal edeler noch,
ist Lieben, Schauen, Ruhn.«

AA id est
Arnfried Astel,
eine Grille,
gezirpt für
Roland Rittig

19. XII. 95

In Franckens Stiftungen